



DEUTSCHES  
PATENTAMT

21 Aktenzeichen:  
22 Anmeldetag:  
43 Offenlegungstag:

P 31 46 452.1  
24. 11. 81  
9. 6. 83

71 Anmelder:  
Hans Mesenhöller KG, 5630 Remscheid, DE

72 Erfinder:  
Mesenhöller, Hans, 5630 Remscheid, DE

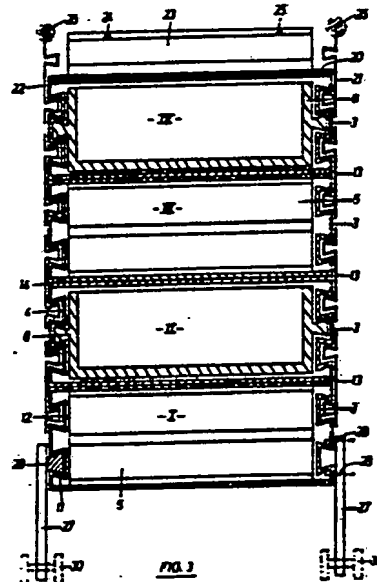
56 Recherchenresultat gem. § 43 Abs. 1 Satz 1 PatG:

DE-GM 79 14 052  
DE-GM 19 82 398

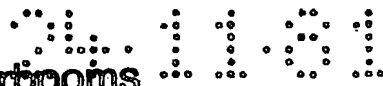
DE 31 46 452 A 1

54 »Schubfachkassette für Werkzeugen«

Eine Schubfachkassette für Werkzeuge soll derart ausgebildet werden, daß mehrere solcher Schubfachkassetten als ein Werkzeugschrank zusammenbaubar sind. Zu diesem Zweck ist vorgesehen, daß die Seitenwände (3, 4, 5) der Schubfachkassette (I, II, III, IV) an ihrer Außenseite hinterschnittene Längsnuten (11, 12) aufweisen und daß ihnen Profilschienen (13, 14) zugeordnet sind, welche in die Längsnuten (11, 12) benachbarter Kassetten als Klammer einschiebbar sind. Hierdurch wird der Aufbau eines Werkzeugschranks ermöglicht, welcher mit der Erweiterung des Werkzeugsortimentes mitwächst und eine raumsparende und bequem zugriffsbereite Unterbringung der Werkzeuge gewährleistet. (31 46 452)



DE 31 46 452 A 1



Ansprüche

1. Schubfachkassette für Werkzeuge, welche zu mehreren als Werkzeugschrank aufeinanderstapelbar sein sollen, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenwände ( 3, 4, 5 ) an ihrer Außenseite hinterschnittene Längsnuten ( 11, 12 ) aufweisen und daß ihnen Profilschienen ( 13, 14 ) zugeordnet sind, welche in die Längsnuten benachbarter Kassetten ( I, II, III, IV ) als Klammer einschiebbar sind.
2. Schubfachkassette nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenwände ( 3, 4, 5 ) der Kassette an ihrer Außenseite jeweils eine obere und eine untere Schwalbenschwanzlängsnut ( 11, 12 ) aufweisen und daß die Profilschienen ( 13, 14 ) je zwei Schwalbenschwanzstege ( 15, 16 ) aufweisen, die in die benachbarten Längsnuten ( 11, 12 ) von zwei aufeinandergestapelten Kassetten ( I, II ) einschiebbar sind.

3. Schubfachkassette nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenwände ( 3, 4 ) zwischen den Längsnuten ( 11, 12 ) an der Innenseite eine Schwalbenschwanzführungsnut ( 6, 7 ) für ein Schubfach ( 8 ) aufweisen.
4. Schubfachkassette nach den Ansprüchen 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß ihr eine Arbeitsplatte ( 20 ), z. B. eine Gummiplatte mit Oberflächenriffelung, gleicher Grundrißgröße zugeordnet ist.
5. Schubfachkassette nach einem der Ansprüche 1 bis 4, gekennzeichnet durch einen auf den oberen Rand der Profilschienen ( 13, 14 ) aufdrückbaren Stoßschutzstreifen ( 26 ).
6. Schubfachkassette nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die der rückwärtigen Kassettenseitenwand ( 5 ) zugeordnete Profilschiene ( 23 ) mit Aufhängelöchern ( 24, 25 ) versehen ist.

241101

3146452

- 3 -

7. Schubfachkassette nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß ihr Beine ( 27 ) zugeordnet sind, die entweder anschraubbar sind oder oben einen Schwalbenschwanzsteg ( 29 ) aufweisen, der in die untere Längsnut ( 11 ) der Kassettenseitenwände ( 3, 4 ) einschiebbar ist.
8. Schubfachkassette nach Anspruch 1 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß ihr Füße mit Laufrollen ( 30 ) zugeordnet sind.

Patentanmeldung

Anmelder : Hans Mesenhöller KG  
5630 Remscheid

Schubfachkassette für Werkzeuge

Die Erfindung betrifft eine Schubfachkassette für Werkzeuge, welche zu mehreren als Werkzeugschrank aufeinanderstapelbar sein sollen.

Werkzeugzusammenstellungen werden im allgemeinen in Behältnissen wie Koffer, Taschen, Kästen oder Schränken angeboten, die jeweils mit einem bestimmten Werkzeugsortiment bestückt sind. Bei einer späteren Erweiterung des Werkzeugsortimentes ist es in der Regel nicht möglich, mehrere solcher Werkzeugbehältnisse zu einem raumsparenden, praktikablem Werkzeugschrank zusammenzubauen.

24.11.51

3146452

- 2- - 5-

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Schubfachkassette für Werkzeuge zu schaffen, welche zu mehreren als ein Werkzeugschrank zusammenbaubar sein sollen, welcher mit der Erweiterung des Werkzeugsortimentes mitwächst und eine raumsparende und bequem zugriffsbereite Unterbringung der Werkzeuge gewährleistet.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist erfindungsgemäß vorgesehen, daß die Seitenwände der Schubfachkassette an ihrer Außenseite hinterschnittene Längsnuten aufweisen und daß ihnen Profilschienen zugeordnet sind, welche in die Längsnuten benachbarter Kassetten als Klammer einschiebbar sind. Vorzugsweise sind die Seitenwände der Kassette an ihrer Außenseite jeweils mit einer oberen und einer unteren Schwalbenschwanzlängsnut versehen, und weisen die Profilschienen je zwei Schwalbenschwanzstege auf, die in die benachbarten Längsnuten von zwei aufeinander gestapelten Kassetten einschiebbar sind. Die Erfindung bietet die Möglichkeit, mehrere Schubfachkassetten nach dem Baukastenprinzip als Schrank zusammenzufassen, der beliebig erweitert oder auch wieder verkleinert werden kann. Vorteilhafterweise werden die Seitenwände und Profilschienen aus Blechmaterial oder aus Aluminiumstranggußmaterial hergestellt, wobei insbesondere im letzteren Falle sich eine außergewöhnliche Formstabilität eines aus solchen Kassetten zusammengebauten Werkzeugschranks ergibt.

Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung können die Seitenwände zwischen den Längsnuten an ihrer Innenseite eine Schwalbenschwanzführungsnut für ein Schubfach aufweisen, so daß die Schubfachführung in das für eine Verklammerung ausgelegte Profil der Seitenwände integriert ist.

Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung ist der Schubfachkassette eine Arbeitsplatte, z. B. eine Gummiplatte mit Oberflächenriffelung, gleicher Grundrißgröße zugeordnet. Diese Arbeitsplatte wird auf die Oberseite einer Schubfachkassette bzw. auf die oberste Schubfachkassette eines Stapels aufgelegt, wobei sie dann zweckmäßigerweise von der oberen Hälfte von Profilschienen umrandet ist, die in die obere Längsnut der obersten Schubfachkassette eingeschoben sind. Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung ist dabei ein auf den oberen Rand der Profilschienen aufdrückbarer Stoßschutzstreifen vorgesehen.

Gemäß einer sehr zweckmäßigen Ausgestaltung kann der Erfindung zufolge vorgesehen werden, daß die der rückwärtigen Kassettenseitenwand zugeordnete Profilschiene mit Anhängelöchern versehen ist. Dies ermöglicht es, eine einzelne Schubfachkassette oder auch eine Gruppe von miteinander verklammerten Schubfachkassetten an einer Wand aufzuhängen.

2. 1. 61

3146452

- 4 - 7.

Schließlich kann der Erfindung zufolge auch vorgesehen werden, daß der Schubfachkassette Standbeine zugeordnet sind, welche oben einen Schwalbenschwanzsteg aufweisen, der in die untere Längsnut der Kassettenseitenwände einschieberbar ist. Die Beine bzw. Füße können mit Laufrollen versehen sein, in welchem Falle aus dem Schubfachkassetten nach der Erfindung in bequemer Weise ein Werkstattwagen gebaut werden kann.

Die Erfindung wird im folgenden anhand der Zeichnung näher erläutert, in der zeigen :

Fig. 1 in perspektivischer Darstellung eine  
Werkzeugkassette mit zwei zugeordneten  
Profilschienen,

Fig. 2 ein Schubfach für die Kassette nach  
Fig. 1  
und

Fig. 3 in einem Vertikalschnitt einen Werkzeug-  
schrank aus vier aufeinandergestapelten  
Kassetten gemäß Fig. 1.



24.11.81

3146452

- 8 - 8 -

Fig. 1 zeigt eine Kassette aus beispielsweise Stahlblech mit Boden 1, Oberseite 2, Seitenwänden 3 und 4 und der rückwärtigen Seitenwand 5. Die Seitenwände 3, 4, 5 bestehen jeweils aus mehrfach abgekanteten Profilblechen und weisen an ihrer Innenseite jeweils eine schwalbenschwanzförmige Längsnut 6, 7 auf, welche Führungsnuten für ein zugehöriges Schubfach 8 bilden, das an seinen Seitenwänden mit schwalbenschwanzförmigen Führungsstegen 9, 10 versehen ist. An der Außenseite weisen die Seitenwände 3, 4, 5 jeweils zwei übereinanderliegende Schwalbenschwanznuten 11, 12 auf.

Der Kassette sind Profilschienen 13, 14 zugeordnet, welche zwei übereinanderliegende keilförmige Stege 15, 16 aufweisen, von denen der untere 15 mit engem Spiel in die obere Längsnut 12 der Kassettenseitenwand einschiebbar ist, während der obere Schwalbenschwanzsteg 16 derart bemessen ist, daß er in die untere Nut 11 der Kassettenseitenwand einer nächst höheren Kassette paßt.

In den Fig. 1 und 2 ist ferner noch an der Blende des Schubfaches 8 eine Entriegelungstaste 17 für einen Riegel 18 angedeutet, welchem an der Seitenwand 3 ein Verriegelungsloch 19 zugeordnet ist.

24.11.61

3146452

- 8 - 9 -

Das Schubfach nach Fig. 2 stellt in Verbindung mit der Kassette nach Fig. 1 ein Behältnis zur Aufnahme eines bestimmten Werkzeugsortimentes dar und kann beispielsweise auf einem Tisch aufgelegt werden. Durch Aufschieben der beiden Profilschienen 13, 14 auf die beiden Seitenwände 3, 4 und einer noch weiteren Profilschiene auf die rückwärtige Seitenwand 5 kann die Kassette oben mit einem Rand versehen werden, der ein Wegrollen von auf die Oberseite 2 der Kassette aufgelegten Werkzeugen, Werkstücken oder dgl. verhindert.

Aus mehreren Kassetten nach Fig. 1 kann ein Werkzeugschrank oder Werkzeugwagen gestapelt und gebaut werden, was in Fig. 3 veranschaulicht ist. In Fig. 3 sind vier Kassetten I, II, III, IV aufeinandergestapelt und sind jeweils benachbarte Kassetten durch auf ihre Seitenwände 3, 4 aufgeschobene Profilschienen 13, 14 mit einander verklammert. Zur Erhöhung der Stabilität sind die Kassetten auch an ihrer rückwärtigen Seitenwand 5 durch entsprechende Profilschienen miteinander verklammert.

In die Kassetten II und IV ist beim Ausführungsbeispiel jeweils ein Schubfach 8 eingeschoben. Auf dem obersten Schubfach IV liegt eine Arbeitsplatte 20 auf, die etwa die gleiche Grundrißfläche wie die Kassetten aufweist und

bei der es sich um eine an ihrer Oberseite geriffelte Gummiplatte handeln kann. Die Gummiplatte 20 ist an drei Seiten durch auf die oberste Kassette IV aufgeschobene Profilschienen 21, 22 und 23 eingefast, wobei an der der rückwärtigen Kassettenwand zugeordnete Profilschiene 23 zwei Aufhängelöcher 24, 25 angebracht sind, die ein Aufhängen des gesamten Gebildes an einer Wand erlauben. Auf den oberen Rand der Profilschienen 21, 22 ist jeweils ein elastischer Stoßschutzstreifen 26 aufgedrückt.

Der Werkzeugschrank nach Fig. 3 kann auch mit Beinen 27 versehen werden, die mittels Schrauben 28 an den Seitenwänden 3, 4 der untersten Kassette I angebracht werden können, wie in Fig. 3 rechts unten gezeigt ist. Bevorzugt werden jedoch Beine 27 vorgesehen, die oben einen Quersteg 29 aufweisen, der mit engem Spiel in die untere, äußere Nut 11 der untersten Kassette I einschiebbar ist. Zweckmäßigerweise sind an beiden Seiten des Schrankes zwei Beine 27 vorgesehen, die jeweils über einen Quersteg 29 starr miteinander verbunden sind. An den unteren Enden der Beine 27 können Laufrollen 30 oder Lenkrollen angebracht sein, wie in Fig. 3 strichpunktiert angedeutet ist, so daß aus den Kassetten nach Fig. 1 in Verbindung mit den Zubehöerteilen auch ein Werkstattwagen gebaut werden kann.

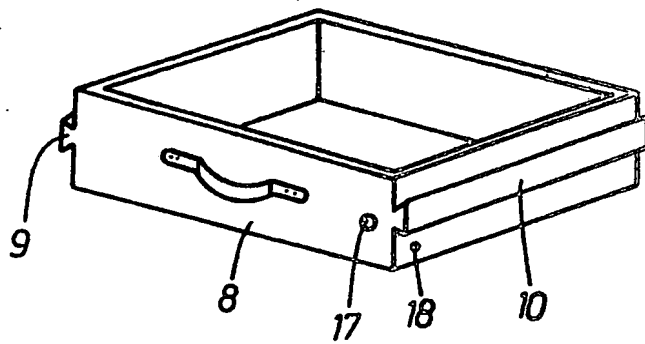
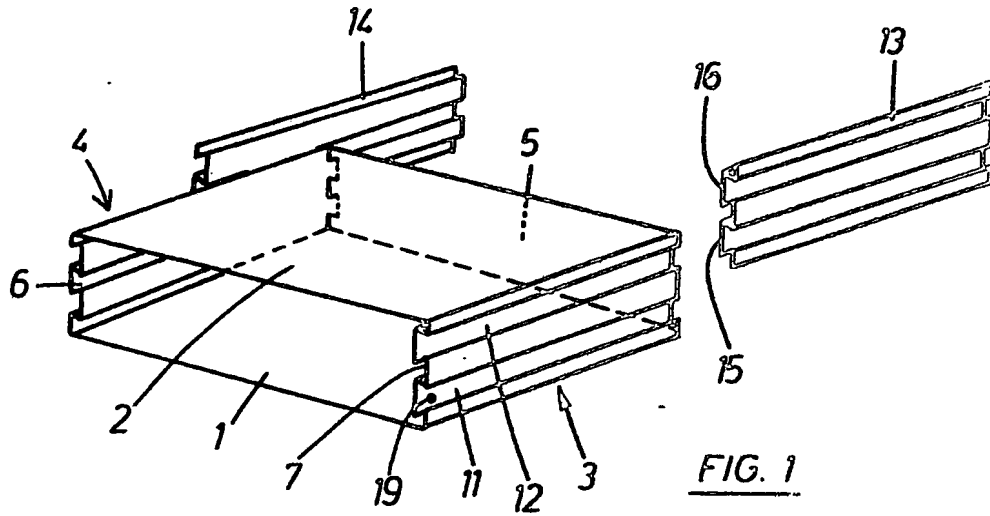
-11-  
Leerseite

24.11.01

- 13 -

Nummer:  
Int. Cl. 3:  
Anmeldetag:  
Offenlegungstag:

31 43 432  
B 25 H 3/02  
24. November 1991  
9. Juni 1993



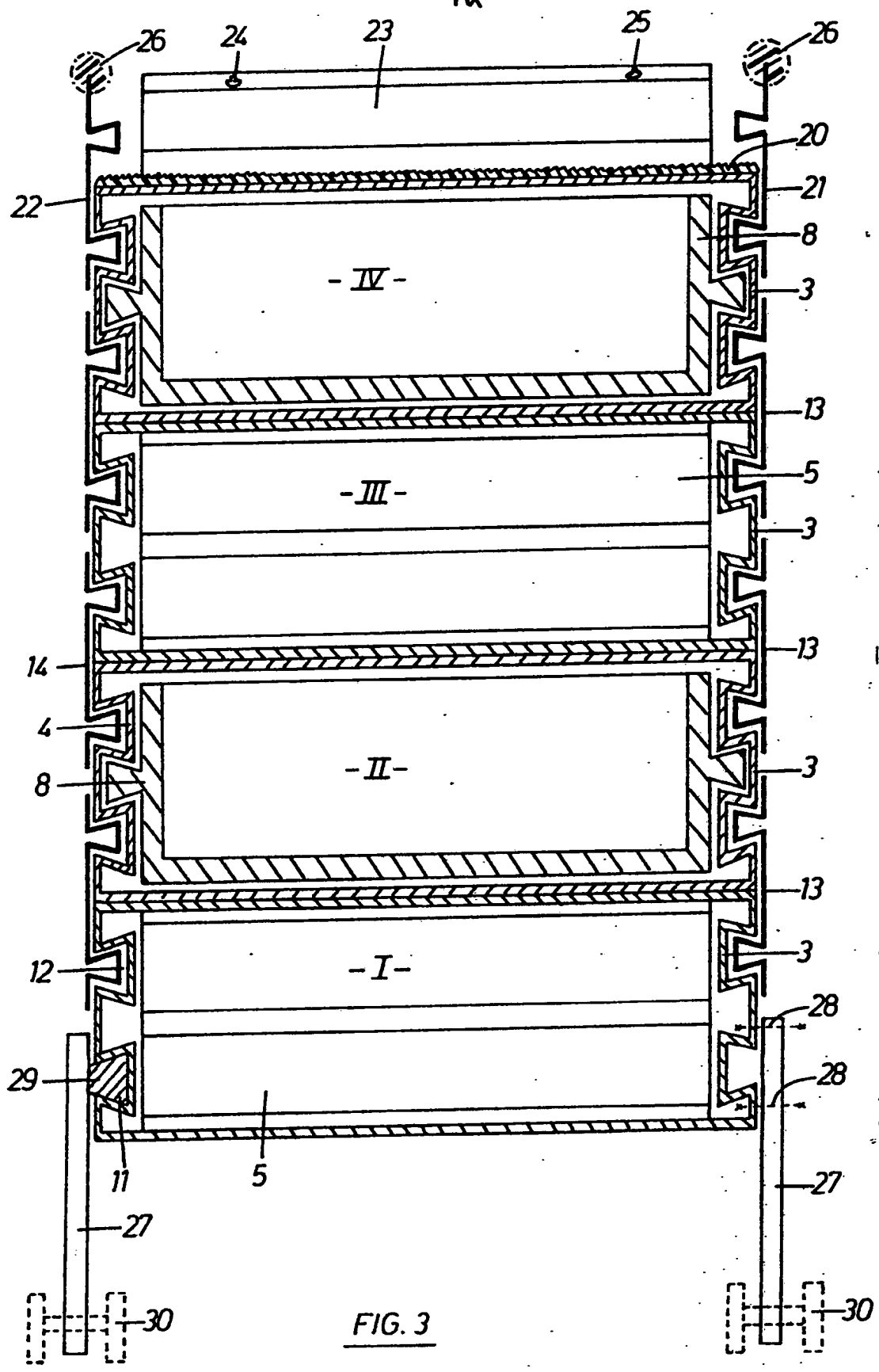


FIG. 3